



Prämonstratenser
Kloster
Roggenburg

39 KLOSTER ZEITUNG

MITTEILUNGEN AN UNSERE
FREUNDE UND FÖRDERER
DEZEMBER 2018



Inhalt

Liebe Freunde und Förderer unseres Klosters Roggenburg!

Auf ein Wort 3

General-Abt em. Thomas:
„Aufbruch in eine neue Zukunft“

Aus dem Kloster 4-11

Jahreschronik,
Totengedenken,
Berufungspastoral

Aus dem Orden 12-14

Generalkapitel 2018,
Grablege des hl. Norbert

Verein der Freunde 15-16

Mitgliederversammlung 2018,
Wallfahrt und Studienreise
nach Magdeburg

Bildungszentrum 17-18

Dank an den Bezirks-
tagspräsidenten,
Jubiläumsjahr 2019:
300. Geburtstag v. F. M. Kuen

Termine 19

Erste Jahreshälfte 2019



Am Tag, als ich diese Zeilen schreibe – es ist der 23. November, ist bei uns im Kloster der erste Weihnachtsgruß mit der Post gekommen (noch dazu aus einem Kloster!). Vorgestern habe ich gesehen, dass die Weihnachtsbeleuchtung am Augsburger Perlachturm bereits eingeschaltet war, obwohl der Christkindlesmarkt noch gar nicht eröffnet ist – er beginnt erst (oder besser schon?) am 26. November, also „nur“ sechs Tage vor dem 1. Advent.

Immer früher geht es los, mit der „staaden Zeit“, immer hektischer dreht sich alles vor dem Hl. Abend, immer kuriosere Veranstaltungen, Bräuche, Geschenke gibt es vor Weihnachten. Und dann denke ich immer wieder an den Satz von Karl Valentin:

„Ich bin froh, wenn die staade Zeit vorbei ist, dann wird’s vielleicht wieder ruhiger.“

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!

Nein, ich will mich hier jetzt nicht bloß in vorweihnachtlichem Sarkasmus ergehen. Vielleicht kann man

dem Gedanken von Karl Valentin ja sogar einen Aspekt der christlichen Verheißung abgewinnen: Ja, die Welt kann ruhiger sein, seit die vorweihnachtliche Zeit vorbei ist, die Zeit vor der Menschwerdung Gottes. Seit der Zeitenwende im Stall von Bethlehem ist Gott in seinem Sohn Jesus Christus mitten unter uns und geht mit uns durch diese Welt, was auch immer kommen mag. Deswegen dürfen wir alle ruhiger sein, seit es zum ersten Mal Weihnachten geworden ist. Vielleicht denken Sie ab und zu daran, wenn die „staade Zeit“ wieder vorbei ist.

P. Stefan, Prior ■

Aufbruch in eine neue Zukunft

Ein geistliches Wort vom emeritierten Generalabt des Prämonstratenserordens Thomas Handgrätinger o.praem.

Liebe Leser,

kurz vor unserem Generalkapitel in Rolduc hat Papst Franziskus in Rom das Generalkapitel der Steyler Missionsgesellschaft (SVD) empfangen. Papst Franziskus sprach in seiner Grußadresse die Situation und die Zukunftsaufgabe dieser Kongregation an. Sein Wort vom „Vertrauen“ kann auch für uns Schlüsselbegriff und Interpretationshilfe auf dem Weg in die Zukunft sein. „Für euer Charisma ist es wesentlich, das Wort Gottes allen Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort zu verkünden... Der Missionsauftrag kennt keine Grenzen oder Kulturen, denn die ganze Welt ist Missionsgebiet“. Es war wohl im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert auch in unserem Orden eine missionarische Blütezeit angebrochen, als sich der Prämonstratenser-Orden nach Amerika, Indien, Afrika und Südamerika ausbreitete, weil viele junge Mitbrüder bereit waren, hinauszugehen „ad gentes“, an die Peripherie zu gehen, und dort das Wort Gottes zu verkünden, und oft auch schon jung ihr Leben gelassen haben.

Dieser enorme missionarische Aufbruch konnte sich durchaus auf den hl. Norbert berufen, der immer wieder von Prémontré aufbrach, um zu predigen, um die Frohe Botschaft zu verkünden, um Menschen zu versöhnen und neue Berufungen zu wecken. Norbert hat diese Wanderpredigermentalität, diesen missionarischen Elan nie verloren, selbst noch in Magdeburg auf einer höheren, kirchenpolitischen Ebene, aber nicht weniger feurig: „Weh mir, wenn ich



das Evangelium nicht verkünde!“ (1 Kor 9,16). In uns, so der Papst, muss ein unauslöschliches Feuer brennen, wie es in einem hl. Paulus glühte. Wenn Kirche per se eine missionarische Kirche sein muss, wenn wir als Kanoniker „ecclesiola“, also ‘Kirche im Kleinen’ sind, dann müssen wir gerade in unserer kanonikalen Lebensweise diesen missionarischen Auftrag leben und umsetzen in dem Maß unserer Möglichkeiten vor Ort und in unserer Zeit. Unser Leben muss eine Verkündigung sein, unsere Lebensform muss ein Zeugnis abgeben, alles, was wir tun und lassen, planen und initiieren, muss darauf gerichtet sein, das Wort Gottes glaubwürdig zu machen in unserer Zeit, sowohl in unserem Lebensstil als auch in unserer Art zu sprechen und zu agieren. Die Verbindung von Leben und Verkündigen beschrieb Papst Franziskus so: „Wenn ihr im Wort Gottes verankert und in ihm verwurzelt seid, wenn ihr es als eure Lebensgrundlage annehmt und zulast, dass das Wort Gottes in eurem Herzen brennt (vgl. Lk 24,32), dann wird dieses Wort euch nach und nach

verwandeln und aus einem jeden von euch einen wahren Missionar machen. Lebt aus dem Wort Gottes und lasst euch von ihm heiligen, und ihr werdet dadurch leben.“

Wir Prämonstratenser werden oft als „pastores nati“, als ‘geborene Seelsorger’ bezeichnet. Pastoral in Form von Pfarrpastoral und Seelsorge in den verschiedenen Bereichen kategorialer Seelsorge gehören fast von Beginn unseres Ordens zu unserem Proprium. Wir gelten als „Seelsorge-Orden“, ausgehend von der Gemeinschaft und gesandt, „zu jedem guten Werk bereit“, gerade in pastoraler und seelsorglicher Art. Die Verkündigung der Frohen Botschaft, die Evangelisierung oder heutzutage Neu-Evangelisierung ist die Hauptaufgabe in unseren Häusern weltweit. Wir schließen uns zu einer Gemeinschaft zusammen, um uns gemeinsam auf den Weg zu Gott zu machen und diese Erfahrungen den Menschen weiterzugeben. Aus diesem ersten Apostolat, Gemeinschaft aufzubauen und im Alltag durchzutragen, folgt dann die „Weitergabe des Glaubens“ durch Verkündigung und Seelsorge, durch Mission und jegliche Form pastoraler Aktivitäten. Hierin wird vielleicht am besten der apostolische Ansatz sichtbar, wie ihn der hl. Norbert in seinen Gründungen verwirklicht sehen wollte: Leben wie die ersten Christen in der Urkirche, „ein Herz und eine Seele“ (Apg 4,32) auf Gott hin, Zeugnis geben von der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus mit großer Kraft (v33). Von einer solchen Gemeinschaft heißt es, dass keiner in ihr Not litt (vgl. v34) und dass „reiche Gnade auf ihnen allen ruhte“ (v33). Das ist die Maßgabe und der Maßstab für uns heute, „freimütig das Wort Gottes [zu leben und] zu verkünden“ (v31) in der Gemeinschaft, als Gemeinschaft und von der Gemeinschaft heraus zu und bei den Menschen. „Nach der Lehre des hl. Augustinus soll die Gemeinschaft in unseren Kommunitäten überströmen in eine alle Menschen umfassende Liebe“ (Konst. 68).

*Abt Thomas Handgrätinger
Generalabt emeritus*

Die Jahreschronik im Prämonstratenser-Kloster Roggenburg



Januar

135 Krippen zeigte die Krippenausstellung 2018 im Haus für Kunst und Kultur, die, wie in den vergangenen Jahren, am 2. Januar eröffnet worden ist, nach einer von Generalabt Thomas Handgrättinger zelebrierten feierlichen Hl. Messe in der Klosterkirche. Partner und Kurator des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur für diese Ausstellung war diesmal der Krippenverein Illerberg. Ergänzt wurde die Ausstellung zudem durch traditionelle Klosterarbeiten wie Andachtsbilder oder sog. Fatschenkin-

der, also in kostbare Stoffe gewickelte Figuren des Jesuskindes.

Februar

Die Winterzeit wurde genutzt, um die Gästezimmer im Hauptgebäude des Klostersgasthofs 15 Jahre nach der Inbetriebnahme des Hotels umfassend zu erneuern und einzurichten. Ebenso sind grundlegende Instandsetzungsarbeiten im Bereich der Gaststube und im Foyer durchgeführt worden. Durch effektive Planung, Abstimmung und zügige

fachgerechte Arbeit der beteiligten Firmen konnte die Maßnahme in dem eng gesteckten Zeitrahmen pünktlich abgeschlossen werden. Auch die Mitarbeiter/innen des Klostersgasthofs selbst haben mitgeholfen und sich vielfältig eingebracht. Klosterverwalter Christian Fischer gebührt ebenso großer Dank für die umsichtige Koordinierung der verschiedenen Gewerke.

März

Wie jedes Jahr fanden die Jahresexerziten des Klosters Roggenburg gemeinsam mit den Mitbrüdern der Abtei Windberg statt. Vom 19. bis 23. März fanden diese Tage der geistlichen Einkehr und Vorbereitung auf Ostern im Bildungs- und Erholungshaus Kostenz im Bayerischen Wald statt. Neben den spirituellen Einheiten ist bei diesen Tagen auch das Gespräch der Mitbrüder aus den beiden Konventen in einer ruhigen Atmosphäre ein wichtiges Moment.

April

Festliche Klänge erschallen jedes Jahr am Nachmittag des Ostermontags in der Klosterkirche Roggenburg. Das traditionelle Kirchenkonzert ist einerseits ein Lobpreis der Auferstehung Jesu Christi in Tönen, und es eröffnet gleichzeitig auch den „Roggenburger Sommer“. 2018 waren der Trompeter Thomas Seitz und der Organist Peter Bader, Chordirektor



Er erweckt jedes Jahr Vorfreude auf den Frühling: der Roggenburger Ostermarkt.

*Oben:
Winterbild
(Foto: St. Vogel).*



der Basilika St. Ulrich und Afra als Solisten zu Gast.

Nach Ostern war seit vielen Jahren zum ersten Mal ein Baugerüst in der Klosterkirche aufgestellt. Dazu waren verschiedene Bereiche der Klosterkirche für Besucher gesperrt. Statische Untersuchungen haben ergeben, dass der enorme historische Dachstuhl der Kirche an verschiedenen Stellen gravierende Schäden aufweist, die in absehbarer Zeit saniert werden müssen, um die Standfestigkeit des Gebäudes zu sichern.

Durch das Baugerüst konnte untersucht werden, wo sich Stuck und Teile der Decke gelockert haben. An den entsprechenden Stellen wurde eine Notsicherung durchgeführt, so dass vorläufig keine Gefahr für die Besucher mehr besteht. Eine dauerhafte Sanierung des Kirchendachs wird dann unter der Leitung des staatlichen Hochbauamts Krumbach in ca. zwei bis drei Jahren durchgeführt werden.

Unter dem Motto „Gut, dass wir da sind“ fand am 21. April zum zweiten Mal der bundesweite "Tag der offenen Klöster" statt. Und 250 Klöster in Deutschland öffneten ihre

Türen. Auch im Kloster Roggenburg wurden dabei Einblicke in verschiedene Bereiche der Klostersgemeinschaft ermöglicht, die der Öffentlichkeit wenig bekannt oder normalerweise unzugänglich sind. Eine stattliche Besucherzahl nützte das Angebot zur Begegnung mit den Mitbrüdern, aber auch um das historische Klostergebäude kennenzulernen und zu erfahren, wie und was darin gelebt wird.

Mai

Zweimal gab es 2018 prämonstratensischen Besuch aus den USA in Roggenburg: Am Pfingstsonntag, 20. Mai, waren wiederum Mitbrüder, Dozenten und Mitarbeiter des St. Norbert College der St. Norbert Abbey aus De Pere, Wisconsin in Roggenburg zu Gast, darunter auch der neue Präsident des College Briann Bruess.

Und am 21. Juni kam zum ersten Mal eine Gruppe der Archemere Academy und der Abtei Daylesford aus Philadelphia ins Kloster Roggenburg und ins oberschwäbische

Prämonstratenserland.

Beide Gruppen verstehen sich als sog. Norbertine Heritage Tours, die durch diese Reisen zu den historischen und lebendigen Prämonstratenser-Orten in Europa ihr Wirken in der Tradition des Hl. Norbert bereichern und spirituell stärken möchten. Umgekehrt ist es immer wieder für die Roggenburger Mitbrüder bereichernd zu erfahren, welche Form des Apostolats Prämonstratenser woanders auf der Welt leben und wie die Menschen vor Ort dabei mit ihnen im Geist unseres Ordensgründers zusammenarbeiten.

Juni

Über ein ganzes Wochenende wurde die bekannte Fernsehserie „Kunst und Krempel“ des Bayerischen Fernsehens im Kloster Roggenburg gedreht. Vom 1. bis 3. Juni 2018 wurde so manch verborgener Schatz entdeckt und von den Experten begutachtet. Auch unser Konvent durfte an der Sendung teilnehmen. Prior P. Stefan und Fr. Franziskus zeigten ein Marienbild aus dem Konventbestand. Inzwischen sind die in der klassizistischen Bibliothek produzierten Aufnahmen aus Roggenburg immer wieder am Samstagabend im BR Fernsehen zu sehen.



*Oben:
Tag der offenen Klöster.*

*Links:
Die Roggenburger Klosterbibliothek im Kamera-Licht. Sie war Drehort für die Sendung „Kunst und Krempel“.*



P. Christian, Schulseelsorger und Religionslehrer am Illertisser Kolleg der Schulbrüder, lud am Sonntag, 10. Juni 2018, die Roggenburger Mitbrüder zum festlichen Gottesdienst anlässlich des sog. Stifterfests zu Ehren des Hl. Johannes von la Salle in die Kollegskirche ein. Festprediger war Generalabt Thomas Handgrättinger, der im Vorjahr bei der Wallfahrt der Schulfamilie des Kollegs nach Rom dort mit Schülern, Lehrern und Eltern des Illertisser Gymnasiums die Messe im Petersdom gefeiert hatte. Am selben Wochenende wurde P. Christian während des Konzertabends „Best of Schulwerk in der Stadthalle Gersthofen für sein schulpastorales Engagement mit dem Petrus-Canisius-Preis der Diözese ausgezeichnet.



Geistlicher Höhepunkt des Jahres war für die Roggenburger Prämonstratenser die Priesterweihe von P. Joachim Geilich am 16. Juni 2018. Weihespender war der Augsburger Weihbischof Florian Wörner, der in seiner Predigt der mitfeiernden Gemeinde die Bedeutung der verschiedenen Riten und Handlungen bei der Spendung des Weihesakraments mystagogisch erschloss. Dem Weihgottesdienst schloss sich eine Begegnung mit dem Neupriester und Weihbischof Wörner im Innenhof des Klosters an, zu dem alle Gottesdienstbesucher eingeladen waren.



Am nächsten Tag, Sonntag 17. Juni 2018 feierte P. Joachim in der Klosterkirche seine Primiz. Als Primizprediger hatte er Prof. Stefan Kopp aus Paderborn eingeladen. Es war ein schönes Fest gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Roggenburg, den Roggenburger Vereinen und Bürgern, mit dem Konvent, der Familie und den Freunden und Gästen von P. Joachim.



Seine Nachprimiz feierte P. Joachim eine Woche später zum Patroziniumsfest St. Johannes Baptist in der Stadtpfarrkirche Ichenhausen, wo er unter der Obhut von P. Jonas als leitendem Pfarrer sein Pastoralpraktikum absolviert hat und nun auch als Kaplan tätig ist.

von oben:

- Der Konvent zu Gast beim Stifterfest am Kolleg der Schulbrüder.
- Verleihung des Petrus-Canisius-Preises an P. Christian.
- Zur Heimatprimiz in Mudau willkommen heißen: P. Joachim.

Juli

Hohen kirchlichen Besuch konnte P. Johannes Baptist als Festprediger und –zelebrant beim Kapellenfest der Wannenskapelle „Maria Hilf“ am 1. Juli 2018 begrüßen. Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger, Metropolitan der Oberrheinischen Kirchenprovinz, fand durch seine freundliche Art und die bodenständige Spiritualität seiner Marienpredigt einen guten Zugang zu den Herzen der vielen Wallfahrer/innen, die ihm gerne zuhörten und viele geistliche Impulse mitnehmen konnten.

Am Abend zuvor spendete unser Neupriester P. Joachim zum Abschluss der Marienfeier und der Lichterprozession nochmals für alle Gläubigen den Primizsegen in der Form des persönlichen Einzelsegens. Der jährliche Kapitelstag versammelte am 1. und 2. Juli die Mitbrüder von Roggenburg und Windberg wiederum in der Abtei Windberg. Geistliche, personelle und ökonomische Themen beider Klöster, also der gesamten sog. Kanonie standen im Mittelpunkt der Beratungen. Am Sonntagabend durfte es aber auch gemütlich werden, eine sommerliche Rekreation im Garten des Klosters Windberg, war eine gute Zeit der gemeinsamen Begegnung und Entspannung der Mitbrüder.

Am 15. Juli feierte P. Joachim

nochmals Primiz in seiner Heimatgemeinde St. Pankratius in Mudau im Odenwald. Auch dort hatte man sich mächtig ins Zeug gelegt, um mit dem Neupriester, der viele Jahre mit seinen Eltern in der Gemeinde gelebt hat, einen festlichen Gottesdienst zu feiern. Gastfreundlich wurde auch die „Roggenburger Delegation“, bestehend aus Mitbrüdern, Klostermitarbeiter/innen und Vertretern der Pfarreiengemeinschaften Ichenhausen und Roggenburg aufgenommen, die eigens mit Joachim nach Mudau gereist waren.

Am 22. Juli brachen Prior P. Stefan und P. Christian zum Generalkapitel des Prämonstratenserordens nach Rolduc in den Niederlanden auf. Das alle sechs Jahre tagende höchste Leitungsorgan des Ordens tagte bei großer Sommerhitze in einer der größten historischen Klosteranlagen der Niederlande, die heute als Priesterseminar und als kirchliches Tagungszentrum dient. Wichtige Schwerpunkte des Kapitels waren die Verabschiedung der erneuerten und neu geordneten Ordenskstitutionen und die Wahl des neuen Generalabts Jos Wouters als Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Thomas Handgräteringer.

Neben allen wichtigen Formalia bei einem solchen Kapitel ist die Begegnung mit den prämonstratensischen Mitbrüdern und Mitschwestern aus aller Welt in Gebet

und Gottesdienst, in Gespräch und Rekreation eine bewegende Erfahrung unseres gemeinsamen augustianischen Ordensgeists.

August

Am 26. August startete zum dritten Mal DIADEMUS. Das „Festival Roggenburg – Alte Musik erleben“ startete mit einem wunderbaren Open-Air-Konzert im akustisch hervorragenden Innenhof des Klosters. Zwei Meisterklassen für Gesang waren der Schwerpunkt während der Woche. Die beiden Abendkonzerte mit dem Titel „Nachtaktiv“ und das große Schlusskonzert mit einem vom Intendanten Benno Schachtner selbst konzipierten Oratorium aus Werken verschiedener Komponisten haben das bei allen Veranstaltungen zahlreiche Publikum begeistert. Die Musiker und das Organisationsteam haben wiederum Großartiges geleistet. Auf die Fortsetzung in den nächsten Jahren darf man gespannt sein.

Am Vorabend des Augustinusfestes, 27. August 2018 wurde Fr. Franziskus durch Prior P. Stefan im Auftrag von Abt Hermann-Josef zum Akolythen beauftragt. Franziskus absolviert inzwischen sein viertes Jahr Theologie am Bischöflichen Studium Rudolphinum in Regensburg. Als beauftragter Akolyth erfüllt er nun als Helfer des Diakons und des Priesters



Erzbischof Burger aus Freiburg zu Gast beim Kapellenfest.



Frater Franziskus wird mit dem Acolyth beauftragt.

verschiedene Aufgaben im Gottesdienst, z. B. auch die Spendung der Kommunion. Er tut Dienst am Altar und kann das Allerheiligste zur Verehrung aussetzen.

September

Bei bestem Wetter fand am 15. September zum zwanzigsten Mal der Roggenburger Ökomarkt statt. Einige tausend Besucher waren zu verzeichnen und der neue von der Gemeinde Roggenburg errichtete Großparkplatz am Ortseingang von Ingstetten kommend war dabei ziemlich ausgelastet. Zur Eröffnung des „Jubiläumsmarkts“ sprachen Prof. Hubert Weiger, Vorsitzender des Bunds für Umwelt und Naturschutz, sowie Dr. Beate Merk, die Abgeordnete des Wahlkreises Neu-Ulm im Bayerischen Landtag Grußworte. Beide gratulierten P. Roman dem Geschäftsführer des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur Kloster Roggenburg gGmbH und Bernd Kurus-Nägele, Vorsitzender der Kreisgruppe des BUND Naturschutz

zur kontinuierlichen Entwicklung der Idee des Ökomarkts von zarten ersten Anfängen bis zur heute wichtigen und festen Einrichtung für eine zahlreiche Besucherschaft.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. fand am 21. September 2018 im Rokoko-Refektorium statt. Nach dem Gottesdienst für die verstorbenen Vereinsmitglieder in der Klosterkirche gab es zu Beginn der Versammlung eine Premiere. Die jungen Damen der neu gegründeten Ballettgruppe Roggenburg erfreuten Vorstand und Vereinsmitglieder unter der Leitung ihrer Lehrerin Karin Geßner mit wohl einstudierten und choreographierten Tanzdarbietungen.

P. Stefan nahm Ende September an den Jubiläumsfeiern zum 800jährigen Bestehen des oberösterreichischen Prämonstratenserstifts Schlägl teil. Schlägl ist dem Kloster Roggenburg seit vielen Jahren sehr verbunden. Auf die Unterstützung der Schlägler Mitbrüder bei der Bewältigung der großen Lasten nach der Generalsanierung des Roggen-

burger Klostergebäudes ist in den letzten Jahren für die Roggenburger Kommunität stets Verlass gewesen.

Oktober

Besuch aus Windberg kam am 13. Oktober nach Windberg: Der Freundeskreis der Abtei Windberg e. V. mit seinem Vorsitzenden, dem Straubinger Altlandrat Alfred Reisinger, und Abt Hermann-Josef waren auf Prämonstratensertour in Bayerisch Schwaben. Nach einer Hl. Messe in Ursberg stand ein Besuch in Roggenburg auf dem Programm. Prior Stefan begrüßte die Gäste, darunter einige frühere bekannte Gesichter aus seiner Zeit in Windberg, und führte sie durch Kirche, Kloster und Klostergarten. Beim gemütlichen Kaffeeklatsch im Klostergasthof war Zeit für Begegnung und Gespräch bevor die „Windberger Freunde“ wieder heim nach Niederbayern fuhren.

Die jährlichen Konventtage im Herbst sollen der Gemeinschaft der Roggenburger Mitbrüder dienen, dem persönlichen Austausch, der Besprechung wichtiger Fragen des klösterlichen Lebens und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven. 2018 war der Konvent dazu vom 28. bis 30. Oktober im Kurhaus St. Josef in Bad Wörishofen. Die gemeinschaftliche Zeit schloss ab mit einem Ausflug nach Ettal zur Bayerischen Landesausstellung „Mythos Bayern“ und zu einem Besuch im dortigen Benediktinerkloster, bei dem der Roggenburger Konvent



20. Roggenburger Ökomarkt. Rechts: Konventausflug mit Führung durch Abt Barnabas im Kloster Ettal.



von Abt Barnabas Bögle und P. Rupert Sarach herzlich empfangen und durch die von Kaiser Ludwig dem Bayern 1330 gegründete Abtei geführt wurden.

November / Dezember

Gegen Ende des Roggenburger Adventsmarkts am 2. Dezember waren die Besucher wie in den vergangenen Jahren zum „Lightfever“ in die Klosterkirche eingeladen. Als Möglichkeit der geistlichen Einstimmung auf Weihnachten wird dieses Angebot als gewisser Kontrast zur Glühweinseligkeit des Markts auf dem Klostergelände angeboten. Und jedes Jahr nehmen viele Menschen dieses Angebot dankbar an und besuchen die Kirche, die in stimmungsvolles Licht getaucht und von gefühlvoller Musik erfüllt ist. Vor dem Allerheiligsten können Kerzen angezündet werden und es besteht gleichzeitig die Möglichkeit eines geistlichen Gesprächs und zum Empfang des Bußsakraments.

P. Stefan ■



„Lightfever“ (Foto: Stefan Vogel)



In Dankbarkeit und Gebet
gedenken wir aller im letzten Jahr
verstobenen Freunde und
Wohltäter unseres Klosters,
besonders der uns bekannten:

HERR PROF.
HEINZ HÜRTE
INGOLSTADT

H. H. PFARRER
MAX MAYR
NEU-ULM

FRAU
ANNA ELISABETH GUTTER
ROGGENBURG

HERR
MARINUS ROMMENS
LEIDSCHENDAM / NL

HERR
MATTHÄUS FISCHER
ROGGENBURG

FRAU
ERIKA BLUMENTHAL
MÜNCHEN

FRAU
HILDEGARD KAINDL
MÜNSTER AM LECH

O Herr, gib ihnen
die ewige Ruhe!

In unserer Zeit einen geistlichen Beruf ergreifen?

Diese Frage stellen sich auch zwei Theologiestudenten - und schauen dazu auch in Roggenburg vorbei. Sie berichten von ihren Erlebnissen:

Kevin Fischer (23) aus Donaustetten, Theologiestudent in Tübingen, erzählt:

Mein erster Gedanke, als ich mich damals dazu entschieden hatte, am Klosterinteressententag in Roggenburg teilzunehmen, war: „Oh Gott,

Woche war mir klar: wie dein Weg auch immer weitergehen wird, hier wirst du mit Sicherheit nicht landen. Damals stand ich kurz vor meinem Theologiestudium, spielte mit dem Gedanken Priester zu werden. Nun stehe ich mitten drin und bin Priesteramtskandidat. Irgendetwas muss

tenserorden informiert. Gut, klang schon mal nicht ganz so streng. Und dies sollte sich aus bestätigen. Was ich abends in der gemeinsamen Rekreation vorgefunden habe, war eine gut gelaunte Männerrunde. Es wurde geplaudert und gescherzt. Das war schon mehr nach meinem Geschmack. Und dennoch nahm das gemeinsame Stundengebet einen wichtigen Stellenwert ein. So sieht wohl die goldene Mitte aus Aktion und Kontemplation aus, nach der ich gesucht hatte.

Ebenfalls sehr wichtig ist für mich die Tatsache, dass die Prämonstratenser in den meisten Fällen außerhalb des Klosters wirken. Ich bin nicht der Typ, der sich vor der Welt hinter dicken Klostermauern verstecken möchte. Gleichzeitig finde ich es sehr wichtig einen Rückzugspunkt zu haben. Um eben nicht völlig verweltlicht zu werden, sondern im Kern wirklich Geistlicher zu bleiben. Im Kloster auftanken und regenerieren, Kraft schöpfen aus Gemeinschaft und Gebet, um das Evangelium in die Welt hinauszutragen. Das würde für mich Prämonstratenser-Sein bedeuten.

Der Habit, auch wenn weiß mit Sicherheit nicht die alltagstauglichste Farbe ist, finde ich persönlich ebenfalls sehr wichtig. Hinter diesem Stück Stoff tritt die eigene Person, das eigene Ego zurück, um zu zeigen: ich verkünde Jesus Christus, den Sohn Gottes, nicht meine eigenen Wünsche, ich weihe mein Leben ganz Gott.

Kevin Fischer ■



bitte sind die nicht auch so streng.“ Das ist nun über zwei Jahre her und seit dem war ich schon einige Male in Roggenburg zu Besuch. So schlimm konnte es also nicht gewesen sein.

Bevor es mich nach Roggenburg verschlagen hat, war ich erst ein einziges Mal im Kloster und zwar bei Benediktinern. Ihre sehr strenge, kontemplative und asketische Lebensart hat mich ebenso fasziniert wie abgeschreckt. Nach einer

sich in der Zwischenzeit also getan haben und das Kloster Roggenburg ist daran sicherlich nicht ganz unschuldig.

Vor dem Beginn des Studiums musste ich erst einmal innerhalb eines Jahres am „Ambrosianum“ in Tübingen Latein, Griechisch und Hebräisch lernen. Zu Beginn dieser Zeit war ich das erste Mal in Roggenburg. Im Vorhinein hatte ich mich natürlich im Internet über den Prämonstra-



**Lukas Kaufmann (20)
aus Seedorf, Theologiestudent in Tübingen, erzählt:**

„Wer ins Kloster geht, versteckt sich vor der Welt!“ Lange Zeit dachte ich so über das Klosterleben. In Zeiten des Priestermangels war es für mich unverständlich, wieso an einem Ort dutzende Priester in einem Kloster leben, während an anderen Stellen die Pfarreien verweisen. Doch meine Meinung sollte sich ändern: Während des Sprachenjahrs Ambrosianum in Tübingen, welches ich nach meinem Abitur 2016 absolvierte, um die Abschlüsse Latinum, Graecum und Hebraicum zu erwerben, war ich für einige Tage Gast im Benediktinerkloster Engelberg in der Schweiz. Dort wuchs mir der geregelte Tages-

ablauf und das gemeinsame Stundengebet so sehr ans Herz, dass ich mir von nun an klösterliches Leben sehr gut vorstellen konnte.

Als ich mich nach diesen Tagen im Januar 2017 nun über Klöster der Region informierte, stieß ich auch auf die Internetseite des Klosters Roggenburg. Die Kombination aus Aktion und Kontemplation, also einer ‚vita mixta‘, welche die Prämonstratenser auszeichnet, fand ich direkt ansprechend und auch der junge Konvent von Roggenburg überzeugte mich. Doch es dauerte von dort an noch fast ein Jahr, bis ich mich für einen mehrtägigen Aufenthalt in Roggenburg anmeldete. Während mir das Ideal aus Aktion und Kontemplation anfangs positiv aufgefallen war, hatte ich nun Zwei-

fel, wie dies im Alltag funktionieren sollte. Ich hatte die Sorge, dass man als Prämonstratenser stets zwischen diesen beiden Extremen steht und keinem der beiden wirklich gerecht werden kann. ‚Vita mixta‘ also als „nichts Halbes und nichts Ganzes“, also weder richtig Aktion, noch richtig Kontemplation. Doch während der Besuche in Roggenburg hat sich auch dieser Irrtum aufgelöst. Ich finde, dass man ein Prämonstratenserkloster sehr gut mit einem Bienenvolk vergleichen kann: Am Morgen schwärmen alle Chorherren wie die Bienen aus, kommen tagsüber ab und an zurück, um sich zu stärken und abends kehren alle gesammelt nach Hause, um sich für den nächsten Tag auszuruhen. Die brüderliche Gemeinschaft, der strukturierte Tagesablauf und das gemeinsame Chorgebet bieten einen perfekten Rahmen, um priesterlich bei den Menschen „da draußen“ zu wirken und dabei Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Aktion und Kontemplation ergänzen sich und stehen sich nicht im Wege.

Für mich ist klar: In Zeiten von vereinsamten Pfarrern in den Pfarrhäusern stellt der Prämonstratenserorden eine attraktive und zeitgemäße Alternative dar – und das seit fast 900 Jahren.

Lukas Kaufmann ■



Kloster auf Zeit

für junge Männer ab 16 Jahren mit Interesse am Ordensleben.

Mitleben im Kloster, 12.-14. April 19 und jederzeit nach Absprache

Infos und Anmeldung:

P. Johannes Baptist Schmid o.praem.
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
email: roggenburg@opraem.de
www.kloster-roggenburg.de

Aus dem Orden



Vom Generalkapitel des Prämonstratenser-Ordens

Über 100 Ordensmitglieder trafen sich zur höchsten Ordensversammlung in der Abtei Rolduc (NL).



Der neue General-Abt

Eine der wichtigsten Aufgaben dieses Generalkapitels war die Wahl eines neuen obersten Ordensrepräsentanten. Die Wahl fiel auf den vormaligen Abt der belgischen Abtei Averbode Jos Wouters (*1960). Als 65. General-Abt des Prämonstratenser-Ordens wird er bis zum Generalkapitel nach seinem 70. Geburtstag als „Baumeister der Einheit“ (Konst.) unter den Abteien und Häusern des Ordens fungieren. ■

Das Generalkapitel 2018

Die höchste Autorität des Ordens, das Generalkapitel, wird alle sechs Jahre einberufen. Vom 22. Juli bis zum 04. August fand die diesmalige Ordensversammlung in Rolduc (NL) statt. 84 Kapitelsväter aus 39 Kanonien, zwölf Vertreterinnen der Schwesterngemeinschaften, sieben Dolmetscher, vier Vertreter von Assoziiertenverbänden und fünf Mitglieder des Kapitelssekretariates waren dazu angereist. Die internationale Zusammenkunft stand unter dem Motto: „Nativitas Christi - Nativitas Ordinis“ - somit unter einem weihnachtlichen, inkarnatorischen Thema, im Vorausblick auf das Ordensjubiläum 2021 „900 Jahre Gründung Prémontré“.

Die Hauptaufgabe eines Generalkapitels ist die Liebe, die Einheit und die Lebendigkeit des Charismas des gesamten Ordens zum Ausdruck zu bringen und zu fördern. Es soll ein geschwisterliches wie pastorales Gesprächsforum sein, Normen erlassen und den Orden in die weitere Zukunft führen. ■



Inhalte und Schwerpunkte

Die Arbeit der Deputierten erstreckte sich über zwei Wochen. Dabei wurden neben der Wahl der Ordensleitung die neugestalteten Ordenskonstitutionen und -Statuten diskutiert und angenommen. Darüber hinaus waren Thema: Die Regel des hl. Augustinus, das Ordenshaus in Rom, die Beziehungen zu den norbertinischen Schwesterngemeinschaften, die Bildung von Kommissionen, die Berufungspastoral und Ausbildung des Ordensnachwuchses, sowie die Amtszeit und Stellung von Ordensoberen. ■

Dank an General-Abt Thomas

Eröffnet wurde das Generalkapitel vom bisherigen General-Abt Thomas Handgrätinger, vormals Abt von Windberg und Roggenburg. Im Jahre 2003 gewählt, übte er 15 Jahre lang das höchste Amt im Orden aus. Während des Generalkapitels reichte er bei den Ordensvertretern aus Altersgründen seinen Rücktritt ein. Die anwesenden Kapitulare zollten ihm für sein Wirken hohen Respekt. ■





Zwei Deputierte aus Roggenburg

Jedes selbstständige Haus des Ordens entsendet ins Generalkapitel den Ordensoberen und einen gewählten Deputierten. Für die Kommunität der Abtei Windberg reisten so Abt Hermann Josef Kugler und P. Stefan Kling in die Niederlande. Die Gemeinschaft in Roggenburg durfte als Priorat der Abtei Windberg einen zusätzlichen Vertreter entsenden: P. Christian Hamberger. ■

Der Kapitelsort

Als Ort für das Generalkapitel wurde das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Roduc in Kerkrade (NL) gewählt. Noch vor der Ordensgründung zog sich der hl. Norbert von Xanten auf der Suche nach seinem Lebensweg dort zurück - und lernte dort die Augustinus-Regel kennen. Während einer Messfeier des Ordensgründers ereignete sich dort das sog. Spinnenwunder: Während der Hl. Messe fiel eine Spinne in den Meßkelch des Hl. Norbert. In der damaligen Annahme, dass alle Spinnen giftig seien, trank er den konsekrierten Wein samt Spinne „todesmutig“. Die Tatsache, dass Norbert dabei nichts geschah, verbreitete sich als Wunder. ■



Ein neues Ordensdefinitorium

Als Generalrat steht dem General-Abt das Definitorium zur Seite. Für die kommenden sechs Jahre wurden von der Ordensversammlung gewählt: Abt Hermann Josef Kugler (Abtei Windberg / Bayern), Abt Dane Radecki (Abtei De Pere / Vereinigte Staaten), Abt François Marie Humann (Abtei Mondaye / Frankreich) und Abt Marcus Champia (Abtei Jamtara / Indien). ■

Auf den Spuren des Gründers

Den Sonntag zwischen den beiden Arbeitswochen nutzte die Kapitelsversammlung, um der Mutterabtei Windbergs, der Abtei Berne in Heeswijk, und dem Schwesternkloster St. Catharinadal in Oosterhout einen Besuch abzustatten. Mit großen Ehren und brabantischer Tradition wurde der neue General-Abt mit den Mitgliedern des Generalkapitels herzlich willkommen geheißen. Abt Denis Hendrickx von Berne begrüßte die Gäste im Rahmen der Sonntagsmesse und präsentierte anschließend ein neues Abtei-Bier mit dem Namen „General-Abt“. Den ersten Schluck durfte General-Abt Jos Wouters probieren.

Am Nachmittag freuten sich die



Prämonstratenserinnen von St. Catharinadal über den Besuch des Generalkapitels. Eine gemeinsame Vesper in der Klosterkirche bildete den Abschluss des Tages.

Am Mittwoch der zweiten Arbeitswoche stand eine Fahrt nach Gennepe, dem Geburtsort des Gründers, auf der Agenda. Ebenso nach Xanten, wo der hl. Norbert in frühen Jahren im St. Viktorstift Domherr war. Beide Städte hießen die Ordensversammlung aufs herzlichste Willkommen. Nach schönen Stunden der Begegnung schloss das Ausflugsprogramm mit der Vesper im Dom zu Xanten. P. Christian ■



Grablege des Hl. Norbert in Magdeburg grundlegend saniert

Eine Audio- und Video-Installation erzählen den Besuchern die Geschichte des Klosters, des Ordens und des Heiligen.



Im ehem. Prämonstratenser-Kloster Unsere Liebe Frau in Magdeburg sind die umgebaute Krypta und der Raum mit der Grablege des Hl. Norbert nach anderthalbjähriger umfangreicher Sanierung nunmehr öffentlich wieder zugänglich. Gegenüber der Krypta hatten die Prämonstratenser-Chorherren des Stiftes Unsere Liebe Frau einen eigenen Kapellenraum als Grabstätte für ihren Ordensgründer angelegt. In den Altar wurde dessen Sarg eingebaut. Der Hl. Norbert starb im 1134 in Magdeburg nach einer Italienreise, wo er sich vermutlich mit Malaria infiziert hatte.

Mit der Einführung der Reformation im Erzbistum Magdeburg und in Sachsen wurde das Kloster aufgelöst und anderweitig genutzt. Im Zuge der Reformation eroberten die Truppen des Feldherrn Tilly und der Katholischen Liga Magdeburg und die Gebeine des Hl. Norbert wurden von den herbeieilenden Prämonstratensern aus dem dortigen steinernen Sarg entnommen und nach Prag in das Prämonstratenser-Stift Strahov „in Sicherheit“ gebracht, wo sie heute noch in der Stiftskirche in einem prächtigen Sarg in der Nebenkapelle, die dem Hl. Norbert geweiht ist, verehrt werden.



Generalabt Thomas Handgrätinger besuchte zusammen mit dem Magdeburger Bischof Gerhard Feige die ursprüngliche Grablege des Ordensgründers.

Der Raum mit dem Sarg in der ehem. Klosterkirche in Magdeburg war bislang stark eingeschränkt, weil darüber die Decke der Klosterkirche gebaut wurde. Diese wurde nun höher gesetzt, so daß man den Raum nun aufrecht betreten und den Altar mit dem Sarg des Hl. Norbert besichtigen kann. Dort ist auch eine Medienpräsentation über den Hl. Norbert zu sehen. KA ■

Das ehemalige Prämonstratenser-kloster „Unsere Liebe Frau“ mit der ursprünglichen Grablege des hl. Norbert von Xanten.

Außenfotos: Hoger, Wikipedia.



Von der Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Klosters

Werden auch Sie Mitglied im Freundeskreis!



*Die
Vorstandschaf
des Vereins der
Freunde mit
Abt Hermann
Josef Kugler.*

Am Freitag, den 21. September tagte die Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. im Sommerrefektorium des Klosters.

Der Vorsitzende des Vereins, Landrat Thorsten Freudenberger, berichtete u.A. über das sanierungsbedürftige Kirchendach, das dem Kloster Sorgen bereitet. Anlässlich der Priesterweihe von P. Joachim schenkte der Verein dem Konvent neue weiße Überstolen und er spendete dem Kloster 10.000 Euro zum Schuldenabbau. Weiters berichtete der Vorsitzende in seinem Rechenschaftsbericht über die Kulturförderung des Vereins mit dem „Roggenburger Sommer“ und den Orgelkonzerten, die mit herausragenden Organisten stets guten Anklang finden. Der Flyer des Vereins zur Werbung von neuen Mitgliedern wurde neu aufgelegt und präsentiert

sich mit aktuellen Fotos.

Schatzmeisterin Anneliese Dipold berichtete über die Finanzen des Vereins und die Mitgliederentwicklung. Aktuell gehören 284 Mitglieder dem Verein an. Die Schatzmeisterin rief die anwesenden Mitglieder auf, für den Verein neue Mitglieder zu werben. Sie würde sich sehr freuen, wenn die Zahl von 300 Mitgliedern überschritten würde! Der Verein unterstützt die Entwicklung des Klosters Roggenburg ideell und materiell, er fördert finanziell den Konvent und das Kulturrengagement des Klosters.

Einstimmig wurde die Vorstandschaf entlastet.

Abt Hermann-Josef Kugler berichtete aus Orden und Kloster, insbesondere über das diesjährige Generalkapitel und den neugewählten Generalabt Jos Wouters. Generalabt emeritus Thomas Handgrätiger, der

seinen Altersruhesitz nun wieder in seiner Heimatabtei Windberg genommen hat, liess die Versammlung grüßen. Der Abt kündigte für das kommende Jahr 2019 eine Fahrt des Vereins nach Magdeburg, zur Wirkstätte des Hl. Norbert als Erzbischof, an. Bei dieser Fahrt werden auch die ehem. Prämonstratenser-Domstifte Brandenburg und Havelberg besucht, sowie das gänzlich romanisch erhaltene Kloster Jerichow, ein Juwel der Straße der Romanik.

Der Jahreshauptversammlung vorausgegangen war ein Gottesdienst zusammen mit dem Konvent, in dem der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht wurde.

KA ■

Einladung zur Wallfahrt und Studienreise nach Magdeburg

Besuchen Sie mit dem Verein der Freunde des Klosters den Wirkungsort des Ordensgründers Norbert v. Xanten.



Termin: 30. Sept. - 03. Okt. 2019

Geistliche Begleitung:

P. Stefan Kling o.praem.

Unterkunft:

4-Sterne Maritim Hotel

Programm:

Montag, 30.09.2019

- Abfahrt 06:30 Uhr in Roggenburg
- Besuch des Prämonstratenser-Klosters Speinshart m. Besichtigung
- Mittagessen im Klostergasthof
- Rundgang durch das historische Klosterdorf.
- Weiterfahrt nach Magdeburg
- Abendessen im Hotel

Dienstag: 01.10.2019

- Interessante Stadtführung
- Gottesdienst in der St. Petri Kirche
- Besuch der ursprünglichen Grab-
lege des hl. Norbert im Kloster
„Unserer lieben Frau“
- Mittagessen im Café am Kloster
- Führung im Dom zu Magdeburg
- Freizeit in der Stadt

- Fußweg zurück zum Hotel
- Abendessen im Hotel

Mittwoch: 02.10.2019

- Ganztagesausflug zu den ehem.
Prämonstratenser-Klöstern
Jerichow und Brandenburg an
der Havel.
- Führung in Jerichow
- Mittagessen im Gasthof
„Klostermahl“
- Führung auf der Dominsel und
im Dommuseum in Brandenburg
- Abendessen im Hotel

Donnerstag: 03.10.2019

- Fahrt zur Veste Coburg, Führung
- Zeit zur individuellen Verfügung
- Rückreise nach Roggenburg

Anmeldung und Info:

ab sofort - bis zum 01. März bei:
Verein der Freunde des
Klosters Roggenburg
Postfach 2607
89216 Neu-Ulm
freunde@kloster-roggenburg.de

Unser Dank

gilt Jürgen Reichert. Als Bezirkstagspräsident unterstützte er von 2003 bis 2018 die Projekte des Klosters in besonderer Weise. Prior Pater Stefan und Landrat Thorsten Freudenberger würdigten seine Verdienste im Rahmen der letzten Sitzung des Trägerverbundes für das Bildungszentrum. Der Bezirk Schwaben ist seit der Gründung des Trägerverbundes 1998 zusammen mit dem Landkreis Neu-Ulm, der Gemeinde Roggenburg und dem Kloster aktiv und ist größter Beitragszahler unter den Trägern. Jürgen Reichert regte die neue Rechtsform einer gGmbH an, die seit 2016 in Kraft ist. Er unterstützte diesen Prozess der Neuorganisation und übernahm persönlich Verantwortung in der Leitung der Gesellschafterversammlung.

Die Gesamtanierung des Klosters hat der Bezirk Schwaben in all seinen Facetten begleitet und unterstützt. Unter seiner Leitung beschloss der Bezirkstag eine großzügige Förderung der Sanierung des Konventgebäudes in den Jahren 2008 – 2013 und die Wiedererrichtung der historischen Gartenanlage im Süden des Klosters. Kloster und Bildungszentrum verdanken Jürgen Reichert sehr viel und wünschen ihm von ganzem Herzen Gesundheit und Lebensfreude, sowie Gottes Segen für seinen Ruhestand. Vergelt's Gott lieber Jürgen Reichert!

P. Roman ■

Ein Jubiläumsjahr zum 300. Geburtstag von Franz Martin Kuen

Einer der bedeutendsten Zeichner und Freskanten in Bayerisch Schwaben schuf zahlreiche Werke in Roggenburg.

Zu den größten Bilderlebnissen, die das 18. Jahrhundert den Gläubigen zu bieten hatte, gehören die prachtvollen Deckenbilder, mit denen landauf landab Kirchen, Klöster und Kapellen in Süddeutschland ausgeschmückt wurden.

Einer der bedeutendsten Vertreter dieser Kunst in Bayerisch-Schwaben war Franz Martin Kuen, dessen Geburtstag sich 2019 zum 300. Mal jährt.

Geschult in Augsburg, Rom und vor allem Venedig, malte er visionär

und farbenfroh packende Geschichten von Heiligen und Märtyrern und offenbarte in monumentalen Schaubildern das wunderbare Wirken des Göttlichen in der Welt. Diesen Künstler würdigen seine Heimatstadt Weißenhorn, das Kloster Roggenburg, die Gemeinde Roggenburg, der Landkreis Neu-Ulm sowie der Heimat- und Museumsverein Weißenhorn mit einem umfassenden Jubiläumsprogramm.

Lena Bergbreiter ■



F. M. Kuen: Die Auffindung des Kreuzes durch Kaiserin Helena - mit dem Roggenburger Segenskreuz.

Jubiläumsausstellung im Haus für Kunst und Kultur

Fast zwanzig Jahre bereicherte der Weißenhorner Maler Franz Martin Kuen das Prämonstratenserklöster Roggenburg mit Fresken und Gemälden. Das Kloster wurde damit zum wichtigsten Tätigkeitsort in der Malerkarriere des viel gefragten Künstlers. Kein Ort ist daher besser geeignet, um anlässlich seines 300. Geburtstags auf das künstlerische Schaffen Kuens zurückzublicken.

Die Ausstellung entführt den Besucher in die faszinierende Arbeitswelt eines barocken Kirchenmalers,

der fast drei Jahrzehnte lang Kirchen und Klöster mit monumentalen Bildvisionen ausgestattet hat.

Der Fokus richtet sich dabei auf Kuens zeichnerische Arbeiten und seine Ölskizzen. Nahezu alle bekannten Werke aus öffentlichen und privaten Sammlungen werden versammelt sein. Sie bieten die einmalige Gelegenheit, Kuens künstlerische Schulung, sein Studium der damals führenden venezianischen Malerei (G.B. Tiepolo) sowie seine Entwurfsarbeit als Kirchenmaler kennenzuler-



F. M. Kuen: Kreuzwegstation VI. - mit dem Roggenburger Blutreliquiar.

nen. Daneben gibt eine Auswahl von Gemälden Einblick in Kuens Tätigkeit als Altar- und Porträtmaler. Unter anderem werden Teile der sonst nicht zugänglichen Roggenburger Äbtgalerie zu sehen sein. Zusätzlich informiert die Schau über Merkmale, Techniken und Restaurierungsfragen zur barocken Deckenmalerei. Mit einigen exemplarischen Arbeiten wird schließlich der Kreis seiner Schüler, - Johann Baptist Enderle und Konrad Huber -, vorgestellt.

Lena Bergbreiter ■



F. M. Kuen: Petrus und Johannes heilen einen Gelähmten (Apg 3, 1ff).

Begleitprogramm zur Ausstellung

F. M. Kuen: Bürger & Künstler in Weißenhorn

13. April bis 30. Juni 2019
Ausstellung im Weißenhorner Stadtmuseum

18. Juli bis 1. Dezember 2019

Schwäbische Frömmigkeit in venezianischem Glanz
Ausstellung, Haus für Kunst u. Kultur
Eröffnung Mittwoch,
17. Juli 2019, 19.30 Uhr

Kunst und Andacht

Mittwoch, 26. Juni 2019, 19.00 Uhr
Thema: Klosterkirche und Hochaltar
Mittwoch, 24. Juli 2019
Thema: Klosterrefektorium
Pater Roman Löschinger,
Dr. Matthias Kunze

Lebendige Werkstatt

Montag, 22. Juli bis Freitag,
26. Juli 2019
täglich von 9 bis 13 Uhr,
Haus für Kunst und Kultur
Norbert Riggermann

Franz Martin Kuen - Technik der Malerei

Mittwoch, 11. September 2019
Mittwoch, 23. Oktober 2019
18 bis ca. 19 Uhr,
Haus für Kunst und Kultur
Führung durch die Ausstellung
Norbert Riggermann

Kirchen- und Orgelwanderung

Samstag, 14. September 2019,
9 bis ca. 17 Uhr
Auf den Spuren von F. M. Kuen

Biblische Mahlzeiten – Barocke Musik

Sonntag, 22. September 2019
16 Uhr, Sommerrefektorium
Impulse zum Deckenfresko und
Musik der Prämonstratenser für
Cembalo und Orgel

Führung durch die Ausstellung

Mittwoch, 25. Sept. 2019, 17 Uhr
Haus für Kunst und Kultur

Zeichnen wie die alten Meister

27./28. September 2019
Bildungszentrum Roggenburg
Norbert Riggermann

Malen wie die alten Meister - Malen mit Tempera

11./12. Oktober 2019
Bildungszentrum Roggenburg
Norbert Riggermann

Rokoko - Die „Schwäbische Weiberjacke“ der Zeit um 1800

18./19. Oktober und
25./26. Oktober 2019
freitags 15 bis 22 Uhr
und samstags 8 bis 18 Uhr,

Bildungszentrum Roggenburg
In Kooperation mit der Trachtenkultur-Beratung Bezirk Schwaben

Fotografieren im sakralen Raum

26. Oktober 2019, 8 bis 13 Uhr
Klostergelände Roggenburg
Martin Ritzert

„Museumstag“ für Familien

27. Oktober 2019, 14 bis 17 Uhr

Schwäbische Schöpfung mit Bertold Biesinger

8. November 2019
Sommerrefektorium

Kuen-Einkehrtag

9. November 2019, 9.30 bis 16 Uhr

Kuen in Roggenburg

Samstag, 23. November 2019
14 bis 16 Uhr
Bildungszentrum Roggenburg
Führung durch das Klostergelände

Mehr Informationen:

www.kultur-im-kloster.info

Öffnungszeiten:

Do bis Sa, 14 bis 17 Uhr
Sonn- und Feiertag, 10.30 bis 12 Uhr
und 14 bis 17 Uhr

Führungen zur Ausstellung

Für Gruppen nach Vereinbarung.

- Prämonstratenser-Kloster Roggenburg
- Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Roggenburg
- Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur
- Gemeinde Roggenburg
- Sonstige Anbieter

Dezember

- So, 30.12.2018, 20.30 Uhr
Abend mit Gesängen aus Taizé
bei Kerzenlicht, Klosterkirche

März

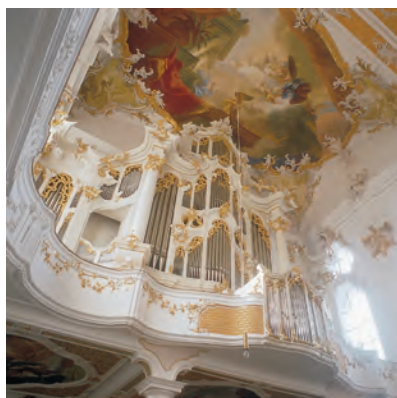
- 09.-10. März 19, 11-17 Uhr
14. Ostermarkt im Haus für Kunst und Kultur
Eier, Floristik, Deko, Glaskunst, etc.
- 28. März bis 23. Juni 2019
Kunstaussstellung zur Bayerischen Ferienakademie
High-light, Hei-land, Heimat-land

April

- Ostermontag, 22. April, 16 Uhr
Osterkonzert
in der Klosterkirche für zwei Trompeten, Sopran u. Orgel

Mai

- jeden 1. Samstag im Monat
Pilgermesse i. d. Wannenskapelle
jeden 1. Samstag im Monat von August bis Oktober
- Samstag, 18. Mai 2019, 19 Uhr
Ein Sommernachtstraum
Musikalisch-literarischer Abend in der Klosterbibliothek
- Sonntag, 26. Mai 2019, 16 Uhr
Orgelkonzert
Prof. Dr. Winfried Bönig



Juni

- Donnerstag, 06. Juni 19, 19 Uhr
Norbertusfest
Hl. Messe z. Ehren d. Ordensgründers
- Pfingstsonntag, 9. Juni 19, 16 Uhr
Kammerkonzert
AMUN-Quartett in der Klosterbibliothek
- Freitag, 28. Juni 2019, 19 Uhr
„Amor“ – Musik aus Spätrenaissance und Frühbarock
für Sopran, Cembalo und Laute im Sommerrefektorium
- Sonntag, 30. Juni 2019, 16 Uhr
Orgelkonzert
Johannes Trümpler

- Sonntag, 30. Juni 2019, 18 Uhr
Festgottesdienst zum Goldenen Priesterjubiläum
von General-Abt em. Thomas Handgrättinger und P. Rainer Rommens

Juli

- Sa/So, 06./07. Juli 2019
Kapellenfest i. d. Wannenskapelle
Sa, 20.30 Uhr - Marienfeier mit Lichterprozession
So, 09.30 Uhr - Pontifikalamt



- Samstag, 20. Juli 2019, 20 Uhr
Sommer-Open-Air
mit CASH-N-GO, Innenhof

August

- Do, 15. August 2019, 09.00 Uhr
Patrozinium - „Leiberfest“
Festgottesdienst mit eucharistischer Prozession und Reliquienverehrung der „heiligen Leiber“
- Ende August
Musikfestival Diademus
mit Intendant Benno Schachtner

Kloster auf Zeit

- 12.-14. April 2019
und nach Absprache
Mitleben im Konvent
Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser unser Leben gestalten, sind eingeladen, einige Tage mit uns zu leben.
Infos und Anmeldung:
P. Johannes Baptist Schmid o.praem.
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
email: rogggenburg@opraem.de
www.kloster-rogggenburg.de

Impressum

Herausgeber

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg, Verein der Freunde des Klosters Roggenburg, Bildungszentrum für Familie, Umwelt u. Kultur. Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Kloster: Tel. 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 909
B.-Zentrum: Tel. 07300 9611-0, Fax: 9611-511
www.kloster-rogggenburg.de
Verantwortlich: Kloster Roggenburg
Fotos: Kloster und Orden, Bildungszentrum, St. Vogel, M. Schlosser, K. Fischer, Foto Ebert, Kloster Magdeburg, N. Riggermann, Fotodienste.
Layout: Norbert Riggermann, Attenhofen

Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08
BIC BYLADEM1NUL

AUFBRUCH



Du Geist des Aufbruchs,
segne uns,
wenn wir das Rufen vernehmen,
wenn deine Stimme lockt,
wenn du uns bewegst
zu Aufbruch und Neubeginn.

Begleite und behüte uns,
wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen,
wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,
wenn wir festgetretene Wege verlassen,
wenn wir dankbar zurückschauen
und doch neue Wege gehen.

Leuchte auf unseren Wegen,
wenn die Ratlosigkeit uns fesselt,
wenn wir fremdes Land betreten,
wenn wir Schutz suchen bei dir,
wenn wir neue Wege wagen
auf unserer Reise nach Innen.

Der Geist des Aufbruchs,
sei mit uns unterwegs,
zu mir selbst,
zu uns selbst,
zu den Menschen,
zu dir.

Nach einem Gebet von Peter Müller

